

KURZ NOTIERT

Programm für mehr Fitness

Tirschenreuth. (nt/az) „Jetzt geht es los!“, „Jetzt bin ich aktiv!“ – das Frühjahr ist die Zeit des Aufbruchs und des Neuanfangs. Damit es nicht nur bei guten Vorsätzen bleibt, starten der Radiosender Bayern 1 und die AOK die Aktion „Pack mer's“, das Programm für mehr Fitness und Wohlbefinden. „Pack mer's“ will informieren, motivieren und unterhalten. Zu der Aktion findet am 5. April im Kettelerhaus in Tirschenreuth eine Abend-Veranstaltung mit Bayern 1-Moderator Thomas Giebelhausen, dem Physiotherapeuten der deutschen Fußballnationalmannschaft Klaus Eder, dem Extremsportler Hubert Schwarz, Bayern 1-Humorist Toni Lauerer, der Ernährungsberaterin Anna-Aloisia Haberkorn und dem Sportberater Matthias Spickenreuther statt. Die Veranstaltung beginnt um 17.30 Uhr, das Bühnenprogramm um 18.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

In Unterhosen auf Bahngleisen

Würzburg. (dpa) Nur mit einer Unterhose bekleidet ist ein Betrunkenener am Samstagvormittag in Würzburg über Bahngleise spaziert und hat den Zugverkehr behindert. Nach Polizeiangaben vom Sonntag musste der Lokführer eines Güterzuges stark abbremsen, es kam aber nicht zum Unfall. Nach der brenzigen Situation versuchte der 23-jährige Spaziergänger die Böschung hinaufzuklettern, er stürzte aber ab und zog sich eine Schnittwunde zu. Eine Streife griff den Mann schließlich auf. Seine Mutter holte ihn bei der Polizei ab.

Kleiner Bub von Bus mitgeschleift

Lindenberg. (dpa) Ein vierjähriger Bub ist am Samstag in Lindenberg (Landkreis Lindau) von einem Bus mitgeschleift worden. Nach Angaben der Polizei überstand das Kleinkind den Unfall unverletzt. Der Bub war gerade an der Hand seiner Mutter aus dem Bus ausgestiegen, als der Busfahrer plötzlich die Türe schloss und wieder anfuhr. Dabei war der Arm der Mutter, die ihr Kind immer noch festhielt, in der Türe eingeklemmt. Der Bub wurde etwa drei Meter weit mitgeschleift, bis der Busfahrer auf das Schreien zahlreicher Fahrgäste reagierte und anhalt. Dann setzte der Mann seine Fahrt fort, ohne sich nach dem Wohlergehen des Kindes zu erkundigen.

„Senioren besser versorgen“

München. (dpa) Experten fordern eine besser auf die Bedürfnisse älterer Menschen abgestimmte Versorgung in bayerischen Krankenhäusern.

Die Senioren müssten im Krankenhaus intensiver mit speziellen Rehabilitationsmaßnahmen betreut werden, sagte Markus Gosch, Chefarzt der Kliniken Harthausen Rosenheim, in einem dpa-Gespräch.

„Ein Patient kommt zum Beispiel wegen einer Lungenentzündung ins Krankenhaus und wird entsprechend behandelt. Nach ein paar Tagen bauen aber schon die Muskeln ab, so dass von Anfang an eine rehabilitative Versorgung notwendig wäre.“ Dieser Mangel führe zu Folgeerkrankungen, häufig verliere der Patient an Mobilität und Selbstständigkeit. „Der Patient liegt länger im Krankenhaus und eventuell muss sogar ein Pflegeheimplatz gefunden werden.“ Die Unterversorgung führe so letztlich zu einer Überversorgung. In Bayern seien geriatrische Abteilungen fast ausschließlich im Reha-Bereich angesiedelt.



Nach dem schweren Unfall zwischen Amberg und Ursensollen war die B 299 zehneinhalb Stunden lang gesperrt. Die genaue Unfallursache ist noch nicht bekannt. Bild: Steinbacher

Frontal gegen Sattelzug

Zwei Tote bei schweren Verkehrsunfällen im Kreis Amberg-Sulzbach

Amberg-Sulzbach. (san/hou) Die Kräfte, die bei dem Zusammenstoß frei geworden sind, müssen immens gewesen sein: Das Auto zerriss es in mehrere Stücke, der Sattelzug bohrte sich in die Böschung, kippte um, die Fahrerkabine knickte ein. Der Unfallverursacher, ein 59-jähriger Pharmareferent aus dem Landkreis Tirschenreuth, war auf der Stelle tot.

Weshalb er am Samstagvormittag mit seinem Auto auf der B 299 zwischen Amberg und Ursensollen frontal in einen 40-Tonnen-Sattelzug gestoßen war, ist unklar.

Kurz nach 11 Uhr bog am Samstag ein 36-jähriger Mann aus Rumänien mit seinem Sattelzug von der Autobahn A 6 in die B 299 in Richtung Amberg ein. Geladen hatte er 21 Tonnen tiefgefrorene Hähnchenschenkel, die er zur Weiterverarbeitung in sein Heimatland bringen sollte. Wenige

Kilometer nach der Autobahn-Ausfahrt, im dreispurig ausgebauten Bereich der B 299 kam ihm ein Hyundai entgegen. Der Fahrer, ein 59-Jähriger aus dem Landkreis Tirschenreuth benutzte die rechte der beiden Fahrspuren auf seiner Seite, kam dann urplötzlich auf die Gegenfahrbahn und stieß frontal in den 40-Tonner.

Noch ein Zusammenstoß

Als die Rettungskräfte wenige Minuten später am Unfallort eintrafen, bot sich ihnen ein schreckliches Bild: ein in mehrere Teile zerrissenes Auto, eine mit Blech und Plastikteilen übersäte dreispurige Fahrbahn, und ein neben der Fahrbahn umgekippter Sattelzug. Das Gewicht der Ladung hatte die Fahrerkabine nach rechts wegnicken lassen. Der unter Schock stehende 36-jährige Rumäne konnte sich aus eigener Kraft aus dem umgestürzten Fahrerhaus befreien. Am frühen Nachmittag stand fest, dass es sich bei dem Getöteten um einen 59-jährigen Mann aus dem Raum Tirschen-

reuth handelte – sein Bruder hatte ihn an der Unfallstelle identifiziert.

Zur Bergung des Sattelzuges forderte die Polizei einen 100 Tonnen schweren Kran an. Doch zuvor musste noch die Ladung umgeladen werden. Der in Heilbronn lebende Deutschland-Vertreter der Spedition mit Hauptsitz in Sibiu und der rumänische Disponent schickten einen leeren Kühltransporter an die Unfallstelle.

Zu einem anderen Unfall im Kreis Amberg-Sulzbach kam es, als auf der Straße zwischen Amberg und Hirschau ein 19-Jähriger aus dem Raum Regensburg zum Überholen eines Lkw ansetzte und dabei einen entgegenkommenden Personenwagen rammete, in dem sich ein Mann und eine Frau aus dem Kreis Neustadt/Waldnaab befanden. Ein Beifahrer aus dem Regensburger Pkw starb im Krankenhaus. Alle vier weiteren Beteiligten, darunter auch ein 28-Jähriger aus dem Raum Neustadt und seine vier Jahre ältere Lebensgefährtin kamen verletzt in Kliniken.

Stauseen in Alpen verlanden

München. (dpa) Eine Verlandung der Stauseen in den Alpen gefährdet zunehmend den Hochwasserschutz. „In den aufgestauten Seen bleiben Sedimente und Geröll liegen. Die Konsequenz ist, dass sie immer weniger Wasser aufnehmen können“, sagte Sven Hartmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Wasserwesen der Universität der Bundeswehr München. Neben dem Hochwasserschutz werde dadurch die Wasserversorgung und die Energiegewinnung an den Staustufen beeinträchtigt.

„Bislang hat man sich ein bisschen um das Problem gedrückt“, sagte Hartmann. Mit den Überflutungen der vergangenen Jahre sei die Frage jedoch mehr ins Blickfeld gerückt. Im Sylvensteinspeicher an der Isar, der München beim Hochwasser 2005 vor schlimmeren Schäden bewahrte, hätten sich in den vergangenen 40 Jahren mehrere Millionen Kubikmeter Sedimente abgelagert. „Auf Grund der Größe des Speichers ist das noch nicht alarmierend, aber das Problem darf nicht auf die lange Bank geschoben werden“, sagte Hartmann.

Keine Schäden für Landwirte

München. (dpa) Für die Landwirtschaft in Bayern ist der in den kommenden Tagen bevorstehende Kälteeinbruch nicht zwangsläufig schädlich. Landwirtschaftsminister Josef Müller (CSU) teilte am Sonntag in München mit, die Saaten könnten derzeit einen kurzfristigen Kälteeinbruch durchaus verkraften. „Der Kälteeinbruch kommt eigentlich zur rechten Zeit, weil er die Vegetation bremst“, sagte Müller. Wie der Wetterdienst Meteomedia am Sonntag mitteilte, soll es zum Wochenbeginn auch in tiefen Lagen schneien.

Problematisch wäre nach Angaben des Ministers nur eine längere Frostperiode. Auch andauernde starke Temperaturschwankungen würden der Vegetation schaden: Frost in der Nacht und Tauwetter am Tag könnten das Wurzelwerk der Pflanzen regelrecht auseinander reißen.

Beispielhafter Einsatz der Nothelfer

Plaketten und Ehrenurkunden für „Kavaliere der Straße“ – Angehörige der Opfer und die Polizei bedanken sich

Weiden. (ka) Dank und Anerkennung für „Kavaliere der Straße“: In der Polizeidirektion Weiden gab es am Freitag Plaketten und Ehrenurkunden für Menschen, die in Not geratenen Verkehrsteilnehmern geholfen haben. Polizeidirektor Josef Wittmann und Alois Lehner von der Arbeitsgemeinschaft „Kavaliere“ beim Medienhaus „Der neue Tag“ würdigten den beispielhaften Einsatz der zwei Frauen und fünf Männer.

Volker Schwab aus Vohenstrauß und eine Frau, die ungenannt bleiben will, leisteten zwei eingeklemmten Pkw-Insassen spontan erste Hilfe. Ihr Auto war zwischen Pleystein und Miesbrunn auf abschüssiger, schneebedeckter Fahrbahn nach rechts auf Abwege geraten und gegen einen Baum geprallt. Die „Samariter“ alarmierten zudem die Rettungsdienste und sicherten die Unfallstelle ab. Das BRK brachte die Schwerverletzten ins Klinikum Weiden.

Vorfahrt nicht beachtet

Zu einer Kollision mit vier Verletzten kam es, als ein Auto von Hammerles her mit unverminderter Geschwindigkeit in die Kreisstraße NEW 2 einfuhr. Der Wagen des Mannes, der die Vorfahrt nicht beachtete, wurde in den angrenzenden Wald geschleudert. Das andere Fahrzeug kippte um. Die beiden Insassen konnten sich nicht mehr selbst aus dem Auto befreien.

Heidi E. Dillingham aus Weiden zog die verletzte Beifahrerin aus dem Wrack und sprach besänftigend auf sie ein. Dabei halfen bereitwillig **Tobias Bergler** aus Parkstein und **Christian Adam** aus Altenstadt WN: Sie holten



Die Weidener Polizei und die Arbeitsgemeinschaft „Kavaliere der Straße“ sprachen den selbstlosen Helfern im Straßenverkehr ihren Dank und ihre Anerkennung aus. Bild: Wilck

auch Messer und Schere, um den Gurt aufzuschneiden, und beruhigten den Fahrer, der von der Feuerwehr Parkstein geborgen wurde. Frau Dillingham blieb trotz eines Termins bis zum Eintreffen des BRK bei der Verunglückten.

Als ein „wahrer Kavalier“ erwies sich auch **Roland Frank** aus Steinreuth bei Kirchendemenreuth. Obwohl der Autofahrer bei einem Frontalzusammenstoß auf der Kreisstraße 25 nahe Windischeschenbach selbst verletzt wurde, sicherte er die Unfallstelle ab, informierte Rettungsdienst sowie Feuerwehr und kümmerte sich um die andere Fahrerin, die in ihrem Auto eingeklemmt war. **Stephan Liebs** aus

Altenstadt/WN kam mit seiner Bekannten zufällig zu einem Unfallort und lief sofort zum verunglückten Fahrzeug. Auf der Staatsstraße 2395 von Altenstadt nach Windischeschenbach hatte eine Frau aus ungeklärter Ursache die Herrschaft über ihr Auto verloren und war über die Böschung geraten. Der Pkw überschlug sich im angrenzenden Feld und blieb auf dem Dach liegen.

Selbst in Gefahr geraten

Liebs verständigte die Rettungsdienste und packte an. Seinem raschen Einsatz verdankte es die Frau, dass sie ihren Wagen fast unverletzt

verlassen konnte. Zur stationären Behandlung wurde sie ins Krankenhaus Neustadt/WN transportiert.

Helga Müller aus Güttern bei Fuchsmühl trat bei einem schweren Verkehrsunfall auf der Kreisstraße TIR 18 in der Nähe ihres Wohnortes in Aktion. Bis zum Eintreffen der Rettungsdienste und auch noch während der Bergung eines Schwerverletzten leistete sie vorbildlich erste Hilfe. Die Krankenschwester setzte sich in das Fahrzeugwrack, obwohl sie sich damit selbst gefährdete, und wirkte beruhigend auf den Verunglückten ein. Auch im Auftrag seiner Angehörigen bedankte sich die Polizei telefonisch bei der Frau.